Beitrag zur Kreisentwicklung

02 | 2014

Unser Dorf hat Zukunft 2014

Innovation und Tradition in den Dörfern des Oberbergischen Kreises

Die Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum verbessern und die Lebensqualität erhöhen – das sind die Ziele des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft".

Dieser hat bereits eine lange Tradition. 1961 startete der Vorgänger „Unser Dorf soll schöner werden". Anders als damals stehen heute die vielfältigen Aktivitäten der insgesamt 51 Teilnehmer-Dörfer im Mittelpunkt. Es geht nicht mehr nur um das äußere Erscheinungsbild. Vielmehr rückt die allgemeine Entwicklung in den Fokus der 14-köpfigen Jury.

Ehrenamtliches Engagement, soziale, kulturelle sowie ökologische Projekte oder Ideen zur Verbesserung der Mobilität sind entscheidend. „Dadurch haben auch Dörfer eine Chance, die optisch vielleicht nicht so attraktiv sind wie andere. Es gibt dort tolle Projekte, die generationsübergreifend umgesetzt werden und unbedingt präsentiert werden sollten", betont Ursula Mahler, langjährige Vorsitzende der Bewertungskommission.

Allein die Teilnahme am Wettbewerb ist daher für jedes Dorf bereits ein großer Gewinn – ganz gleich, ob Gold, Silber, Bronze oder keine Medaille herauskommt. „In den Dörfern, die mitmachen, erhöht sich nicht nur die Lebensqualität, sondern es stärkt auch die Gemeinschaft", so Mahler.

Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten, was vor der eigenen Haustüre passiert – damit die Heimat noch lebenswerter und das Zusammenleben intensiviert wird. Und damit das Dorf Zukunft hat.

Insgesamt sechs Golddörfer durfte die Jury benennen – drei davon dürfen sich zunächst den Herausforderungen auf Landes- und vielleicht auch auf Bundesebene stellen.

Für den Landeswettbewerb 2015 haben sich qualifiziert:

- **Marienhagen/Pergenroth (Wiehl)**
- **Benroth (Nümbrecht)**
- **Kreuzberg (Wipperfürth)**

Ebenfalls mit Gold ausgezeichnet wurden:

- **Angfurten (Wiehl)**
- **Oberwiehl (Wiehl)**
- **Berghausen (Gummersbach)**

OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Oberbergs Dörfer haben Zukunft

Ursula Mahler, Vorsitzende der Dorfbewertungskommission 2014

Wir, die Bewertungskommission, waren wieder unterwegs: Ab 20. August 2014 haben wir in acht Tagen 51 Dörfer besucht.

Der Wettbewerb zeigt auch nach 53 Jahren, dass sich viele Menschen ehrenamtlich in unseren Dörfern dafür einsetzen, dass ihr Dorf, auch für die nächsten Generationen, eine lebenswerte Zukunft hat. Es ist beruhigend zu sehen, dass Projekte, die vor drei Jahren vorgestellt bzw. angekündigt worden sind, keine „Eintagsfliegen" waren, sondern umgesetzt bzw. weiterentwickelt wurden. Damit haben sich Zukunftsperspektiven und Lebensqualität in unserem ländlichen Raum sichtbar gesteigert - und es gibt noch eine Menge Ideen, die die Dorfgemeinschaften umsetzen wollen. Dazu entwickeln sie Machbarkeitsstudien sowie Ziel- und Zeitpläne, um ihren Lebensraum nachhaltig zu gestalten.

Da sind dann auch demografischer Wandel, gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen, regenerative Energie, historische Bausubstanz, Migration und Integration keine Fremdwörter. Unsere Dörfer stellen sich diesen Themen, denn wo Menschen miteinander leben, müssen sie sich wohlfühlen.

Ich weiß aber auch von einigen Dörfern, in denen ebenfalls an einer nachhaltigen Zukunft gearbeitet wird, die aber leider nicht am Wettbewerb teilnehmen (wollen). Das ist sehr bedauerlich und ich hoffe, dass es in drei Jahren gemäß des olympischen Gedankens heißt: „Dabei sein ist alles."
Wir freuen uns auf Sie!

Den drei Golddörfern, die den Oberbergischen Kreis beim Landeswettbewerb 2015 vertreten, wünsche ich viel Erfolg. Sie sind gut aufgestellt, um sich im Land NRW zu behaupten.

Der Wettbewerb

Auch in diesem Jahr hat das Land Nordrhein-Westfalen in seiner Ausschreibung des Landeswettbewerbs 2014/2015 festgelegt, dass ab einer Anzahl von 50 Teilnehmern in einem Kreiswettbewerb drei Sieger in den Landeswettbewerb entsandt werden dürfen. Da insgesamt 51 Dorfgemeinschaften am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen haben, können die drei Besten als Golddorf im nächsten Jahr am Landeswettbewerb teilnehmen. Viel Glück dabei!

Im Rahmen des oberbergischen Kreiswettbewerbs werden Preise in fünf Kategorien vergeben. Die Kategorien 1a und 1b entsprechen Gold, unterteilt nach Teilnahme am Landeswettbewerb (1a) und ohne Teilnahme am Landeswettbewerb (1b). Silber ist gleichbedeutend mit der Kategorie 2 und Bronze mit der Kategorie 3; es folgen die Preisgruppen 4 und 5.
Die Preisgelder wurden dieses Jahr erhöht und liegen zwischen 1.000 Euro (Kategorie 1a und 1b) und 200 Euro (Gruppe 5).

Bewertet wurden, angelehnt an den Landeswettbewerb, die folgenden fünf Bereiche:
- Konzeption und deren Umsetzung
- Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen
- Soziales und kulturelles Leben
- Baugestaltung und Entwicklung
- Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

Ihre Ansprechpartnerin beim Oberbergischen Kreis ist:
Sabine Bremen
Telefon: 02261 88 - 6170
E-Mail: sabine.bremen@obk.de

Impressum

Herausgeber:
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Moltkestraße 42
51643 Gummersbach

Verantwortlich für den Inhalt:
Jochen Hagt, Kreisdirektor

Kontakt:
Silke Hund
Telefon: 02261 88-6833
Telefax: 02261 88-972-6833
E-Mail: silke.hund@obk.de

Bildnachweis:
Oberbergischer Kreis
Ortsschild Titelseite: © Jakob Jeske - Fotolia.com

Druck:
Druckhaus Gummersbach PP GmbH
Stauweiher 4, 51645 Gummersbach

Teilhabe am Dorfrundgang mit der Jury

Die Bewertungs-kommission

für die Kreistagsfraktionen

Ursula Mahler
Vorsitzende der Kommission,
SPD, stellvertretende Landrätin
Gerd Werner
stellvertretender Vorsitzender der Kommission,
CDU
Eberhard von Goldacker
FDP/FWO/DU
Miriam Oppermann
Bündnis 90/Die Grünen
Arnold Großer
UWG
Gabriele Gumprich
Die Linke
Susanne Valentin
AfD

für die verschiedenen Organisationen

Ulrich Timmer
Landwirtschaftskammer NRW
Hannelore Brand
LandFrauenverband e.V., Kreisverband Oberberg
Benno Wendeler
Vertreter der Sponsoren, Direktor Oberberg der Kreissparkasse Köln
Theo Boxberg
Fachberater Ökologie und Gartenbau, Naturpark Bergisches Land
Jens Eichner
Fachberater Touristik, Kreis- und Regional-entwicklung des Oberbergischen Kreises
Jochen Hagt
Kreisdirektor des Oberbergischen Kreises
Uwe Stranz
Bau- und Planungsdezernent des Oberbergischen Kreises

Gold
mit Teilnahme am Landeswettbewerb

Marienhagen/Pergenroth (Wiehl)

Die Dörfer Marienhagen und Pergenroth zählen zu den Wiehler Bergdörfern und treten ganz bewusst als „Doppelpack" im Wettbewerb an – hier sind zwei Dörfer zusammengewachsen, haben aber ihre Identitäten bewahrt. Unter dem Motto „Wir packen es an!" hat die Dorfgemeinschaft seit 2011 den Bau eines Kunstrasenplatzes und die Renovierung des Backes beendet. Dazu wurde ein Bouleplatz und eine Blumenecke neu- sowie ein Imbisswagen selber gebaut, der Internetauftritt erneuert und aus der „Alten Schule" ist ein Vereinshaus entstanden. Daneben werden regelmäßig Dorfinfoabende zu aktuellen Themen angeboten. Aktuelles Projekt ist die Teilnahme an der Dorfwerkstatt der Wiehler Bergdörfer – damit die Zukunft hier lebenswert bleibt!

Benroth (Nümbrecht)

Die Dorfgemeinschaft Benroth ist seit 1985 beim Dorfwettbewerb vertreten und auch in diesem Jahr ist es ihr wieder gelungen, den Titel Golddorf souverän zu verteidigen. In Benroth ist man bestrebt, Bewährtes beizubehalten wie beispielsweise die regelmäßigen Treffen der Seniorengruppe, das Kennenlern-Treffen für Neubürger oder das dorfinterne Internetforum „Marktplatz". Daneben ist Benroth aber auch ein Ort voller Ideen: So gibt es derzeit fünf Ausschüsse, die sich unter anderem mit den Themen Leben im Alter, einem innovativen Energiekonzept oder einem Jugendprojekt befassen. Und immer sind Jung wie Alt eingebunden und gefragt - es wird gemeinsam daran gearbeitet, die Attraktivität des Dorfes für alle Altersgruppen zu bewahren.

Kreuzberg (Wipperfürth)

Kreuzberg ist gemeinsam mit der Ortschaft Kupferberg das einwohnerstärkste Kirchdorf von Wipperfürth. Hier arbeiten alle Vereine und Institutionen Hand in Hand entlang eines roten Fadens, der zur Begrüßung der Bewertungskommission sogar symbolisch im Dorf ausgelegt war. Der Bürgerverein Kreuzberg mit seinen Untergruppen hat in den letzten Jahren viele unterschiedliche Projekte bearbeitet: die Nachbarschaftshilfe Kreuzberger Netzwerk, den Grubenwanderweg, den Spielplatz Neue Mitte, Computerkurse für Senioren, Einrichtung eines Jugendtreffs, Inbetriebnahme einer öffentlichen Toilette oder einen eigenen Kreuzberger Fotokalender. Auch Streuobstwiesen werden angelegt. Die Kreuzberger arbeiten gemeinsam daran, dass alle gerne in Ihrem Dorf leben – eben ein Dorf mit Herz.

Das Dorfcafé in Kreuzberg ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt

Gold ohne Teilnahme am Landeswettbewerb

Angfurten (Wiehl)
Angfurten ist ein kleines Wiehler Dorf mit ca. 160 Einwohnern – hier kennt Jeder Jeden und Jeder hilft Jedem! Auch wenn gegenseitige Unterstützung hier täglich gelebt wird, gibt es noch die „Helfenden Hände", die sich speziell um die Senioren und Junggebliebenen kümmern. Auch sonst ist die Dorfgemeinschaft sehr aktiv: Sie pflanzt Bäume und Sträucher, macht gemeinsam einen Baumschneidelehrgang, baut einen Spielplatz mit Turm und Hängebrücke, stellt Ruhebänke auf und hält alles in Schuss. Zudem werden Basare und Flohmärkte veranstaltet, eine Dorfchronik erstellt und der Internetauftritt neu gestaltet. Spezielle Besonderheit: Es gibt sogar ein Angfurten-Lied.

Oberwiehl (Wiehl)
Oberwiehl – ein Dorf? Ja! Auch Oberwiehl ist ein Dorf und verdankt seine vielen Aktionen und Projekte einer engagierten Dorfgemeinschaft, die seit Jahren plant, organisiert, arbeitet und vor allem „netzwerkt". So sind im Laufe der Zeit unzählige Ideen und Vorhaben realisiert worden, die zwischenzeitlich schon fast Tradition in Oberwiehl haben (z.B. Weihnachtsmarkt, Seniorenfahrt, Wandertag, Dorfaktionstag). Doch es werden auch immer neue Projekte in Angriff genommen wie neuerdings die (Dorf-)Werkstatt Oberwiehl. Oberwiehl - ein vernetztes und engagiertes Dorf!

Berghausen (Gummersbach)
Im Gummersbacher Berghausen ist immer was los – hier arbeiten die Vereine und Institutionen seit Jahren gemeinsam in den unterschiedlichsten Projekten für ein Ziel: „Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten!" Die Berghausener engagieren sich in ihrem „Konzeptions-Dorf", um das attraktive Lebens- und Wohnumfeld für alle zu erhalten, zu optimieren und auszubauen. So wurden das Gemeindehaus, die Mehrzweckhalle, das Vereinsheim und die Spielplatzanlage komplett saniert. Schutzhütten, Wanderwege, Bänke und Rettungspunkte wurden neu gebaut, erhalten und katalogisiert. Daneben treibt man gemeinsam Sport und singt zusammen – hier ist immer was los!

Junge Familien lassen sich gerne in Oberbergs Dörfern nieder

Fachwerk und Grauwacke - typisch für Oberberg

Stimmen aus den Dörfern

Monika Faber, Hohkeppel

„Unser Dorf lebt, es brummt richtig. Wir hatten in den vergangenen Jahren sogar viele Zuzüge. Besonders stolz sind wir auf unser historisches Fachwerkhaus, das „Weiße Pferdchen". Es ist gewissermaßen das Zentrum von Hohkeppel und der Ort für das pulsierende Leben bei uns im Dorf."

Nadine Safarik-Rohr, Freckhausen

„Freckhausen ist meine Heimat und ich fühle mich sehr wohl. Hier bin ich aufgewachsen und nach meiner Ausbildung in der Stadt mit meinem Ehemann zurückgekehrt. Ich bin sehr glücklich, dass unsere Kinder mit den Kindern meiner Freunde aus Kindheitstagen wieder eine wunderschöne Zeit hier verbringen. Es ist einfach wie eine riesengroße Familie."

Stimmen aus den Dörfern

Beate Stahl,
Schönenbach

„Wir leben sehr ruhig und ländlich im Grünen, und dennoch zentral. Wir, unsere Kinder und unsere Tiere wohnen sehr gerne in Schönenbach."

Mara Lina und Mayleen,
Freckhausen

„Freckhausen ist toll. Das ganze Dorf ist ein Spielplatz."

Axel und Peggy
Brandenburg,
Neye

„Neye ist einfach ein schönes Fleckchen. Die Nähe zu den Talsperren, die Anbindung an Rad- und Wanderwege – wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen. Außerdem haben wir ein Haus im Grünen und trotzdem einen kurzen Weg ins Stadtzentrum."

Manfred Wöstehoff,
Schönenbach

„Der Zusammenhalt zwischen den Menschen hier ist sehr groß. Es ist einfach sehr viel Leben bei uns im Dorf. Dafür wird aber auch viel getan und einige Angebote geschaffen."

Viele Wanderrouten führen durch Oberbergs Dörfer – hier entlang der „Bunten Kirche" Müllenbach

Silber

Holpe (Morsbach), **Freckhausen** (Reichshof), **Wendershagen** (Morsbach), **Scheel** (Lindlar), **Reininghausen** (Gummersbach), **Hohkeppel** (Lindlar), **Mittelagger** (Reichshof), **Müllenbach** (Marienheide), **Diezenkausen** (Waldbröl), **Agathaberg** (Wipperfürth), **Wipperfeld** (Wipperfürth), **Jedinghagen** (Marienheide), **Nosbach** (Reichshof)

Bronze

Heischeid (Reichshof), **Bellingroth** (Engelskirchen), **Erbland** (Gummersbach), **Börnhausen/Wald** (Wiehl), **Mennkausen** (Reichshof), **Elsenroth** (Nümbrecht), **Großfischbach** (Wiehl), **Hahn** (Reichshof), **Kleinfischbach** (Wiehl), **Schönenberg** (Gummersbach), **Wülfringhausen** (Wiehl), **Linde** (Lindlar), **Morkepütz** (Wiehl)

Teilnehmer

Büschhof (Nümbrecht), **Dahl** (Wiehl), **Dreisbach** (Wiehl), **Forst** (Wiehl), **Jennecken** (Wiehl), **Kaltenbach** (Engelskirchen), **Kaufmannsommer** (Lindlar), **Merkausen** (Wiehl), **Neye** (Wipperfürth), **Oberbantenberg** (Wiehl), **Oberwarnsbach** (Morsbach), **Puhl** (Waldbröl), **Rölefeld** (Waldbröl), **Schneppsiefen** (Gummersbach), **Schönenbach** (Reichshof), **Schönenborn** (Lindlar), **Sinspert** (Reichshof), **Spich** (Lindlar), **Volkenrath** (Reichshof)

Großfischbach, ein oberbergisches Dorf mit neuem und alten Baubestand

Sonderpreisträger

Baugestaltung - für die denkmalgerechte Erhaltung und dorftypische Umnutzung alter Gebäude
Freckhausen (Reichshof)
Stifter: Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

Demografie - für die vorbildliche Integration junger Familien
Scheel (Lindlar)
Stifter: Oberbergischer Kreis - Demografieforum Oberberg

Ehrenamt - für den hervorragenden Aufbau eines Selbstmanagements und den dorfübergreifenden Betrieb eines Dorfbüros
Mittelagger (Reichshof)
Stifter: Volksbank Oberberg eG

Energie - für die konsequente Nutzung des regenerativen Energieträgers Holz aus den umgebenden Wäldern
Wendershagen (Morsbach)
Stifter: AggerEnergie

Inklusion - für langjähriges selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in einer intakten Dorfgemeinschaft
Agathaberg (Wipperfürth)
Stifter: AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Oberberg

Kultur - für die Erhaltung und Pflege der dorf- und regionaltypischen Kultur und des ländlichen Brauchtums
Diezenkausen (Waldröl)
Stifter: Radio Berg GmbH & Co. KG

Landschaftsgestaltung - für den Erhalt und die Pflege landschaftstypischer Strukturelemente
Großfischbach und Kleinfischbach (Wiehl)
Stifter: Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Oberberg e.V.

Landwirtschaft - für zukunftsorientierte landwirtschaftliche Betriebe im Dorfgefüge und die Vermittlung von Landwirtschaft an Kinder und Jugendliche
Puhl (Waldbröl)
Stifter: Kreisbauernschaft Oberbergischer Kreis e. V. gemeinsam mit der Raiffeisen-Erzeugergenossenschaft Bergisch Land und Mark eG

Tourismus - für die nachhaltige Entwicklung und konsequente Umsetzung von touristischen Bausteinen einschließlich einer dorftypischen Präsentation
Hohkeppel (Lindlar)
Stifter: Naturarena Bergisches Land GmbH

Beim Dorfrundgang lernt die Bewertungskommission die Besonderheiten der einzelnen Dörfer kennen

Sonderpreise

Auch in diesem Jahr hat die Bewertungskommission wieder Sonderpreise für herausragende Leistungen und außergewöhnliche Projekte unter den teilnehmenden Dorfgemeinschaften vergeben. Gestiftet werden diese neun Preise im Wert von je 500 Euro von Unternehmen und Institutionen, die in besonderer Weise mit unserer Region verbunden sind und den Wettbewerb zum Teil seit Jahren unterstützen.

Die Kategorien der Sonderpreise sind an die neuen Schwerpunkte der Bewertungskriterien angepasst und sollen außerordentliche Projekte auf diese Weise auszeichnen sowie als nachahmenswerte Ideen präsentieren. Anders als in der Schule, ist hier Nachmachen ausdrücklich erlaubt - und sogar erwünscht!

Stimmen aus den Dörfern

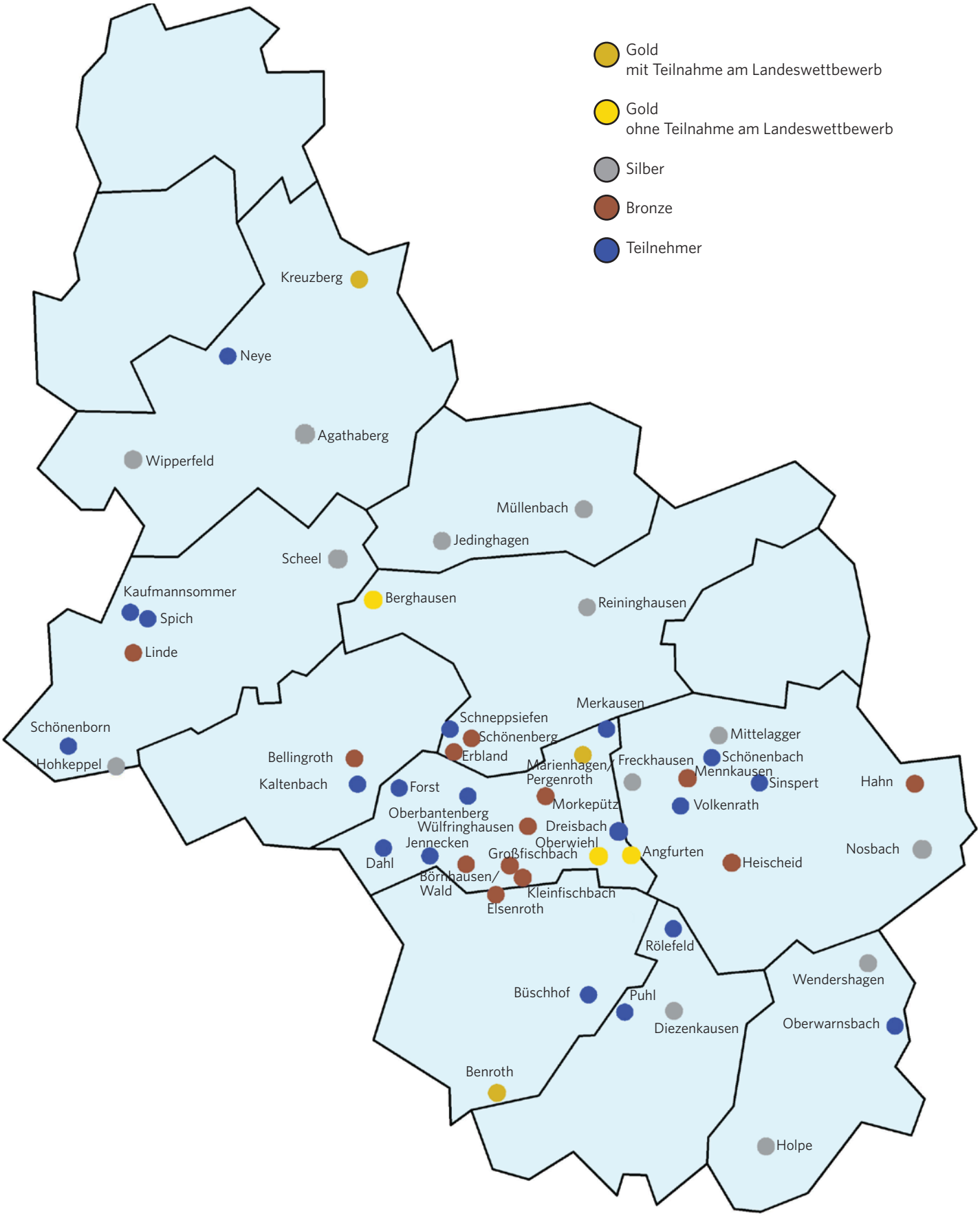
Jörg Jansen und Julian Langlotz, Berghausen

„Berghausen zeichnet sich besonders durch den guten Dorf- und Vereinszusammenhalt aus. Es ist zudem ein ruhiger Ort und trotzdem ist häufig was los. Das macht unser Dorf auch so attraktiv. Die Vereine und Menschen hier stellen unheimlich viel auf die Beine."

Maria Blechmann, arbeitet im Bewegungskindergarten in Wipperfeld

„Ich komme gerne zur Arbeit hierher. Die Menschen sind nett, die Kinder toll und es macht einfach Spaß. Außerdem ist Wipperfeld ein sehr schöner Ort."

Alle Preisträger des Kreiswettbewerbs 2014 im Überblick



In der Downloadversion des Beitrags zur Kreisentwicklung (www.obk.de/dorfwettbewerb) enthält diese Kreiskarte Links zu Karten über die Lage der Dörfer (www.rio.de).
In den Texten auf den Seiten 2-4 führen Links zu den Internetseiten der Dorfgemeinschaften, soweit diese dem Oberbergischen Kreis bei Redaktionsschluss bekannt waren.

Unser Dorf hat Zukunft – Baustein der Dorfentwicklung

Jochen Hagt, Kreisdirektor

Stolze 1 440 Dörfer und Weiler gehören zum Oberbergischen Kreis. Da wundert es nicht, dass die Entwicklung dieser Dörfer ganz entscheidend die Entwicklung des Kreises mit beeinflusst.

Wo auf der einen Seite ein Augenmerk auf die Entwicklung unserer heimischen Unternehmen und der vorhandenen Arbeitsplätze gerichtet sein muss, müssen wir auf der anderen Seite die vielen zum Teil recht kleinen aber auch größeren Siedlungen im Auge behalten. Denn dort lebt ein großer Teil der Oberberger - und sie leben sehr gerne dort. Dass das so bleibt, müssen Kreis, Kommunen und ortsansässige Vereine sich gemeinsam zum Ziel setzen. Die Zukunftswerkstatt Dorf, ein Seminarangebot des Oberbergischen Kreises, hat sich mittlerweile als wertvolles Instrument der Dorfentwicklung etabliert. Hiervon profitieren auch die Dörfer im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft".

Der Dorfwettbewerb ist ein weiterer wichtiger Baustein der Dorfentwicklung. Aus den teilnehmenden Dörfern wird berichtet, dass die Vorbereitung auf den Wettbewerb dem Dorfleben einen enormen Aufschwung verleiht. Gemeinsames Pläne schmieden, wie man das eigene Dorf beim Besuch der Kommission präsentiert, bringt die Dorfbewohner zusammen und führt nicht selten zu ganz neuen Ideen, die dann in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die Bewertungskriterien des Wettbewerbs legen einen Schwerpunkt auf das aktive Zusammenleben. So können auch Dörfer und Siedlungsgemeinschaften punkten, die auf den ersten Blick nicht zu den „Bilderbuchdörfern" zählen. Beim Besuch der Kommission haben alle Dörfer die Chance, ihre Stärken herauszustellen.

Ich möchte daher allen Dörfern ausdrücklich Mut machen, schon jetzt über eine Teilnahme am nächsten Kreiswettbewerb, der voraussichtlich im Jahr 2017 stattfinden wird, nachzudenken.

Wirken Sie mit an der Zukunft Ihres Dorfes!

Download

Ausgaben der Schriftenreihe „Beitrag zur Kreisentwicklung" finden Sie unter **www.obk.de/bzk**

Die Mitwirkenden des Dorfwettbewerbs:

- Der Oberbergische Kreis hat im Jahre 2014 den 23. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" durchgeführt.
- Die Städte und Gemeinden haben die Teilnahme ihrer Dorfgemeinschaften aktiv unterstützt und gefördert.
- Der Wettbewerb lebt vor allem von den vielen engagierten Menschen vor Ort, die ihr Dorf lebens- und liebenswert gestalten.
- Unternehmen und Institutionen haben die Sonderpreise gestiftet.
- Die Geldpreise in den Kategorien 1 bis 5 haben die Sparkassen im Oberbergischen Kreis für die teilnehmenden Dörfer aus ihren jeweiligen Einzugsgebieten zur Verfügung gestellt.

Kreissparkasse Köln
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
Sparkassen der Homburgischen Gemeinden

OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT